



**Niederschrift**  
**zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport der Schloss-Stadt**  
**Hückeswagen**

**Sitzungstermin:** 14.05.2012  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:10 Uhr  
**Ort:** im Großen Sitzungssaal des  
Rathauses, Auf'm Schloß 1

An der Sitzung nahmen teil:

**Vorsitzender**

von Polheim, Jörg

**Mitglieder**

Bialowons, Andreas  
Bürger, Thomas  
Fink, Horst  
Kewel, Alexandra  
Kloppenburg, Jörg  
Meine, Martin  
Moritz, Frank  
Sabelek, Egbert für Herrn Buschmeier  
Verwied, Guido

**Beratende Mitglieder**

Suder, Klaus-Peter Pfarrer  
Thiel, Stephan für Herrn Jovy

**von der Verwaltung**

Binder, Annette  
Kirch, Michael  
Persian, Dietmar bis 18.30 Uhr  
Ufer, Uwe Bürgermeister bis 17.50 Uhr

**Sachverständige**

Alivesi, Jutta  
Dickentmann, Beate  
Jacobs, Ingelore  
Klur, Christiane  
Löwy, Jürgen  
Mohr, Renate bis 18.30 Uhr  
Püschel, Gerd

**Gäste**

Kritzler, Michael bis 18.05 Uhr

Schinner, Manfred Dr. bis 18.35 Uhr  
Schorl, Norman bis 18.45  
Schruff, Dieter

**Es fehlten:**

**Mitglieder**

Buschmeier, Michael  
Cosler, Thomas

**Beratende Mitglieder**

Grobe, Jutta  
Jovy, Jürgen

**Sachverständige**

Noppenberger, Stefan

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Insbesondere heißt er Herrn Thomas Bürger willkommen, der erstmalig als Mitglied am Schulausschuss teilnimmt und Herrn Jens Schleife ersetzt.

Als zusätzlicher Gast ist Herr Norman Schorl anwesend, der sich kurzfristig bereit erklärt hat, die Planungen zur Attraktivierung des Heimatmuseums vorzustellen.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Aufgrund terminlicher Verpflichtungen von Herrn Schorl, wurde sein Vortrag zum Heimatmuseum vorgezogen und im Anschluss an TOP 3 gehalten.

## Tagesordnung:

### **Öffentliche Sitzung**

- |   |   |                        |
|---|---|------------------------|
| 1 | Umsetzung der Schulentwicklungsplanung<br>- Errichtung einer Sekundarschule - Zeitschiene | <b>FB II/1710/2012</b> |
| 2 | Vorstellung des Schulsozialarbeiters Herr Kritzler  | <b>FB II/1711/2012</b> |
| 3 | Berufskolleg Hückeswagen  | <b>FB II/1712/2012</b> |
| 4 | Qualitätsanalyse der Städtischen Realschule   | <b>FB II/1713/2012</b> |
| 5 | Heimatmuseum  | <b>FB II/1714/2012</b> |
| 6 | Mitteilungen und Anfragen   |                        |

### **Nichtöffentliche Sitzung**

- |   |                           |  |
|---|---------------------------|--|
| 1 | Mitteilungen und Anfragen |  |
|---|---------------------------|--|

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### **zu 1 Umsetzung der Schulentwicklungsplanung - Errichtung einer Sekundarschule - Zeitschiene Vorlage: FB II/1710/2012**

Herr Ufer erläutert die Entwicklung im Bereich der Schulentwicklungsplanung seit dem Ratsbeschluss im Dezember 2011. Entgegen der angedachten Zeitschiene wird vorgeschlagen, die Gründung der Sekundarschule auf das Schuljahr 2014/15 vorzuziehen, weil das Konzept als sinnvoll erachtet wird und daher nicht so lange hinaus gezögert werden soll.

Es wurden bereits Gespräche mit der Bezirksregierung geführt. Dort wird die Vorgehensweise der Stadt Hückeswagen begrüßt und es wurden Hinweise zum weiteren Verfahren gegeben.

Frau Binder stellt den darauf abgestimmten Zeitplan der Verwaltung vor, der als Anlage beigefügt ist. Bis Ende 2012 wird das Schulkonzept entwickelt und Kontakte zu möglichen Kooperationspartnern aufgenommen. Im Dezember 2012 soll der Rat konkret über die Gründung der Sekundarschule und das Auslaufen von Haupt- und Realschule beschließen. In 2013 werden alle Vorarbeiten erledigt, die die Bezirksregierung und das Schulministerium zur Genehmigung benötigen. Hierzu gehört vor allem die Elternbefragung, bei der nach den Sommerferien die Eltern der Kinder befragt werden, die im 3. und 4. Grundschuljahr sind. Grundlage wird eine intensive Information im ersten Halbjahr sein.

Weiter erforderlich sind Beschlüsse der Schulkonferenzen zur sukzessiven Auflösung der Haupt- und Realschule, eine erneute Befragung der Nachbarkommunen und eine Aktualisierung des Schulentwicklungsplanes. Hier müssen in erster Linie die Schülerzahlen aktualisiert werden, damit ein Bedarf für mindestens 5 Jahre nachgewiesen werden kann.

Antragsstellung ist spätestens im Dezember 2013, damit die Genehmigung rechtzeitig vor der Durchführung des Anmeldeverfahrens im Februar/März 2014 vorliegt.

Wenn dann mindestens 75 Anmeldungen Hückeswagener Kinder vorliegen, kann die Schule zum Schuljahr 2014/15 den Betrieb aufnehmen.

Herr Persian gibt bekannt, dass die erforderlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen von der HEG durchgeführt werden sollen. In der nächsten Sitzung wird über den Stand der Planungen informiert.

Herr Püschel und Frau Klur stellen anhand einer Powerpoint Präsentation (s. Anlage) die Rahmenplanung für die neue Schule vor, die gemeinsam von den Schulleitern erstellt wurde.

Ihnen ist wichtig, dass die grundlegenden Entscheidungen abgestimmt sind, bevor die Detailplanung erfolgt. Hauptziel ist es, jedem Schüler zum bestmöglichen Schulabschluss zu verhelfen, hierbei erfolgt keine frühzeitige Festlegung auf einen Bildungsgang, sondern es wird ein durchlässiges System angeboten. Hier werden konkrete Erfahrungen in Hückeswagen mit Eltern- und auch Fir-

menwünschen berücksichtigt.

Damit die Fraktionen sich mit dem Konzept beschäftigen können und da eine weitere Erörterung im Schulausschuss als sinnvoll erachtet wird, wird eine zusätzliche Sitzung am **27.8.2012** stattfinden. Dann soll in der Sitzung des Schulausschusses am 23.10.2012 eine entsprechende Beschlussempfehlung an den Rat erfolgen.

Nach der Beantwortung von Fragen werden zum vorgestellten Verfahren keine Bedenken geäußert.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.**

**zu 2 Vorstellung des Schulsozialarbeiters Herr Kritzler  
Vorlage: FB II/1711/2012**

Herr Kritzler berichtet, dass er im März 2012 seinen Dienst angetreten hat und in erster Linie dafür zuständig ist, die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabegesetzes zu begleiten und die Inhalte an die Berechtigten zu vermitteln. Sein Büro ist in der Montanusschule, an den anderen Schulen finden regelmäßige Sprechstunden statt. Seit kurzem ist er auch donnerstags ab 16 Uhr im Jugendzentrum zu erreichen, weitere Kontakte zum Beispiel zu Vereinen sind erwünscht, um sich bekannter zu machen und als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen präserter zu werden.

Die Bezeichnung „Schulsozialarbeiter“ weckt jedoch in den Schulen Begehrlichkeiten, die durch ihn nicht erfüllt werden können.

Es wird deutlich, dass in diesem Bereich grundsätzlich zusätzlicher Bedarf besteht.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss nimmt den Bericht von Herrn Kritzler zur Kenntnis.**

**zu 3 Berufskolleg Hückeswagen  
Vorlage: FB II/1712/2012**

Herr Dr. Schinner stellt anhand einer Präsentation (s. Anlage) das Berufskolleg Hückeswagen vor. Herr Schruff beschreibt kurz die Entstehungsgeschichte der Schule.

Er hebt besonders die hohe Leistungsbereitschaft und Motivation der Schüler hervor, die sich der Doppelbelastung von Ausbildung und Abiturvorbereitung stellen. Die Teilnehmer des ersten Jahrganges sind fast komplett zu den Prüfungen angetreten, deren Ergebnis gespannt erwartet wird.

Dr. Schinner lädt die Mitglieder des Schulausschusses zu einem Besuch in der Schule ein und bekundet gleichzeitig sein Interesse als möglicher Kooperationspartner für die zu gründende Sekundarschule.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss nimmt den Bericht des Berufskollegs zur Kenntnis.**

**zu 4 Qualitätsanalyse der Städtischen Realschule  
Vorlage: FB II/1713/2012**

Frau Klur stellt den Ablauf und die Ergebnisse der Qualitätsanalyse im November 2011 anhand einer Präsentation (s. Anlage) vor. Hervorzuheben ist besonders, dass die Schule im Vergleich der Oberbergischen Schulen im oberen Drittel anzusiedeln ist. Es wurden bereits Maßnahmen eingeleitet, um schwächer bewertete Aufgabengebiete besser zu gestalten. Hierzu gehört unter anderem die stärkere Förderung von leistungsstarken Schülern.

Der Qualitätsbericht der Bezirksregierung kann bei Interesse in der Schule und der Schulverwaltung eingesehen werden.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss nimmt den Bericht von Frau Klur zur Kenntnis.**

**zu 5 Heimatmuseum  
Vorlage: FB II/1714/2012**

Herr Schorl stellt die Planungen des Arbeitskreises Heimatmuseum des Stadtmarketings vor, in dem unter anderem Mitglieder der Vereine Bergische Zeitgeschichte und Bergischer Geschichtsverein zusammen wirken. Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens im Jahr 2013 wird das Ziel verfolgt, das Museum neu zu strukturieren und auch für junge Menschen ansprechender zu gestalten. Um sich mögliche Veränderungen bildlich vorstellen zu können, hat ein Designer ehrenamtlich das beigefügte Konzept erstellt.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung des großen Raums, der regelmäßig auch für Konzerte und Veranstaltungen genutzt wird. Daher sind verschiedene Elemente flexibel angelegt, um schnell entfernt werden zu können.

Herr Kirch bedankt sich für die geleistete Arbeit und stellt in Aussicht, die Umsetzung möglichst kostengünstig anzugehen, sobald der Haushalt genehmigt wird.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.**

**zu 6 Mitteilungen und Anfragen**

Herr Kirch gibt bekannt, dass voraussichtlich in Kürze das 8. Schulrechtsänderungsgesetz beschlossen wird, das Folgen z.B. für die Klassenbildung im Grundschulbereich haben wird.

Durch die Neuwahl des Landtages hat sich eine Verzögerung bei der Gesetzge-

bung ergeben.

Bis zur zusätzlichen Sitzung am 27.8. wird die Stadtverwaltung die Auswirkungen auf die Hückeswagener Schullandschaft darstellen und entsprechende Vorschläge zur Umsetzung im Rahmen der beschlossenen Schulentwicklungsplanung unterbreiten.

Desweiteren bezieht er sich auf einen Artikel vom 8.2.2012 im Remscheider Generalanzeiger, in dem eine Ausweitung des Schulschwimmens gefordert wurde. Nach Abstimmung mit den städtischen Schulen, besteht grundsätzlich kein Erweiterungsbedarf.

Herr Moritz spricht erneut den Zustand der Umkleiden am Sportplatz an. Da Herr Persian die Sitzung bereits verlassen hat, antwortet Herr Kirch, dass nach seinem Wissensstand bereits Maßnahmen eingeleitet wurden, eine Umsetzung wegen der fehlenden Haushaltsgenehmigung noch nicht erfolgen kann.

Herr Löwy bemängelt, dass er vom Gebäudemanagement nicht ausreichend informiert wurde, was die Umbaumaßnahmen betrifft. Das Gebäude sei durch einen Wasserschaden komplett nass und die Wände schimmeln.

**Eine Stellungnahme des Gebäudemanagements soll dem Protokoll beigelegt werden.**

Stellungnahme des Gebäudemanagements:

Die im letzten Jahr aufgetretenen Beschwerden zur Sauberkeit in den Duschen wurden durch den Stadtsportverband aufgenommen. Entsprechende organisatorische Maßnahmen wurden eingeleitet und die Situation dadurch erheblich verbessert.

Der jetzt aufgetretene Wasserschaden hat damit nichts zu tun. Durch einen zunächst unerkannten Wasserrohrbruch sind große Bereiche der Böden und Wände stark durchfeuchtet, so dass die Duschen und Umkleideräume geschlossen werden mussten. Zur Zeit laufen Verhandlungen mit der Versicherung zur Abdeckung und Sanierung des Schadens.

Ursprünglich war vorgesehen, die Duschen in 2013 komplett zu sanieren. Entsprechende Haushaltsmittel sind in der Finanzplanung vorgesehen. Aufgrund des Wasserschadens ist es sinnvoll, diese Maßnahme vorzuziehen und zusammen mit den von der Versicherung zu tragenden Arbeiten schon in diesem Jahr durchzuführen. Hierfür müssen aber Haushaltsmittel entsprechend umgeschichtet werden.

In welcher Form die notwendige Sanierung der Räumlichkeiten durchgeführt wird, steht noch nicht fest.

Pfarrer Suder ist unzufrieden mit der Abstimmung von Terminen bei Großveranstaltungen der Stadt. Aktuelles Beispiel sei das Bob-Event Anfang Mai. Bereits vor einem Jahr sei der Termin für die Konfirmation festgelegt worden, durch die Sperrung der Marktstraße konnten teilweise Großeltern nicht zur Konfirmation der Enkel kommen, weil der Weg vom Parkplatz für sie nicht zu bewältigen war.

Außerdem käme es immer wieder zu Belästigungen bei Trauungen, wenn gleichzeitig lautstarke Veranstaltungen auf dem Schlossplatz stattfinden. Die Beschwerden werden an das Stadtmarketing weitergegeben.

Frau Klur weist darauf hin, dass die Mehrzweckhalle immer öfter für die Schulen gesperrt sei, so dass der Sportunterricht ausfallen muss. In den ersten Monaten 2012 seien in der Realschule schon 66 Stunden entfallen. Die Vertreter der übrigen Schulen stimmten dem zu.

Laut Auswertung der Verwaltung fallen im Schnitt im Jahr 8 – 9 Tage wegen außerschulischer Veranstaltungen aus. Die Behinderungen durch die Dachsanierung der Mehrzweckhalle seien nicht vorhersehbar gewesen.

Hier besteht der Wunsch, Reparaturarbeiten soweit möglich in den Schulferien durchzuführen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 18.06.2012

---

Jörg von Polheim

---

Annette Binder  
Schriftführerin

Kenntnis genommen:

---

Bürgermeister o.V.i.A.